

ENNA-Kongress 2.-3. September 2011

Abstract Workshop

| | |
|----------------------------|---|
| Titel des Workshops | Patientensicherheit, Sicherheitsklima und Medikamentenfehler: Eine Querschnittstudie in der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern |
| Referent/in | Kaspar Küng, Pflegeexperte, Dozent |
| Institution | Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital Bern, Schweiz |

Zusammenfassung des Workshops

Die Patientensicherheit ist im klinischen Alltag eine eminent wichtige Thematik, weil der Patient während seines Spitalaufenthalts nicht durch medizinisch - pflegerische Massnahmen geschädigt werden sollte. Sollte, da evidente Daten leider einen anderen Eindruck vermitteln. In den USA z.B. sterben zwischen zirka 50 000 und 100 000 Patienten durch medizinische Fehler pro Jahr. In der Schweiz gibt es Hochrechnungen die von 700 bis 1700 Patienten ausgehen, die jährlich durch unerwünschte Ereignisse sterben. Viele dieser Ereignisse wären jedoch vermeidbar.

Zu den relativ häufigen unerwünschten Ereignissen gehören Medikamentenfehler. Zwischen 15% und 20% der unerwünschten Ereignissen während einer Hospitalisation sind auf Medikamentenfehler zurückzuführen. Der Medikationsprozess ist sehr komplex und Pflegefachpersonen spielen in diesem Prozess eine bedeutende Rolle, auch beim Entdecken und Verhindern von Fehlern.

Um der Frage nachzugehen wie häufig Medikamentenfehler in der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie des Inselspitals Bern vorkommen, wurde eine Querschnittstudie durchgeführt. Es wurde unter anderem untersucht, wo im Prozess diese Medikamentenfehler entstehen, wie häufig Medikamentenfehler vorkommen und welche Faktoren das Auftreten von Medikamentenfehlern beeinflussen können. Zur Erfassung der Medikamentenfehler wurde ein neues Meldeinstrument entwickelt.

Genauere Resultate und weitere Erkenntnisse aus dieser Studie werden Inhalte des Workshops sein. Ebenso soll die Frage diskutiert werden was konkret im klinischen Alltag unternommen werden kann um Medikamentenfehler signifikant zu senken.